

# Inhalt

Vorwort .....	11
<b>Demokratische Politik vor den ökologischen Herausforderungen</b>	
<i>Christian Lahusen / Richard Münch</i> .....	15
1. Nationale Politikstile im Vergleich .....	16
2. Politik im gesellschaftlichen Kontext .....	23
3. Idealtypen und ›dichte Beschreibung‹ .....	29
<b>I. Strukturen der politischen Regulierungspraxis</b>	
<i>Christian Lahusen</i> .....	39
1. Netzwerke .....	40
2. Institutionen .....	48
3. Professionelle Gemeinschaften .....	53
4. Fazit: Politische Kultur als Forschungsaufgabe .....	58
<b>II. Großbritannien: Foren der informellen Konsultation</b>	
<i>Markus Kurth</i> .....	63
1. Grundlinien: Prinzipien und Instrumente der Luftreinhaltung und Umweltpolitik .....	63
2. Akteursbeziehungen und Netzwerke der Luftreinhaltung .....	70
2.1. Konsultative Foren und fragmentierte Integration: Theoretische Betrachtung der Grundstrukturen von Akteursnetzwerken in der britischen Politik .....	71

2.2. Problemdefinition und Politikformulierung: Die Royal Commission on Environmental Pollution als Prototyp eines integrativen Forums.....	75
2.3. Interessenvermittlung oder politische Steuerung ? - Die Doppelrolle des Department of the Environment als steuernder Akteur und als Konglomerat von Netzwerken.....	78
2.4. Implementation durch Verhandlung: Die Environmental Protection Agency .....	83
2.5. Expansion durch Integration: Die Übernahme des Politikfelds ›Verkehr‹ durch das DoE-Netzwerk .....	85
2.6. Stabilität und Wandel des umweltpolitischen Netzwerks: Resümee .....	90
3. Institutionelle Regeln der Kooperation.....	92
3.1. Grundsätze der Kompromißsicherung: ›Accomodation‹, ›Appropriateness‹ und ›Practicality‹ .....	92
3.2. Regeln als Schranken der Teilhabe.....	95
3.3. Reputationsaufbau und Anpassungszwang: Resümee.....	97
4. Die Rolle der Professionen in der britischen Umweltpolitik.....	99
4.1. Die Funktion der Professionen im britischen Politikprozess .....	99
4.2. Traditionelle Dominanzstrukturen der professionellen Definitionsmacht: Techniker und Ökonomen .....	100
4.3. Die Erweiterung der professionellen Definitionsmacht: Biologen und Mediziner.....	103
4.4. Die Grenzen der professionellen Definitionsmacht Umweltpolitik als Wertentscheidung.....	107
4.5. Wissensbildung und Kooperation: Fazit.....	112
5. Die kulturellen Grundlagen der politischen Steuerung in Großbritannien.....	113
5.1. Die kulturellen Grundlagen des politischen Systems.....	114
5.2. Politische Kultur und Strukturen des Politikprozesses.....	116
5.3. Personalisierte Erfahrung als Reputation und ihre Verankerung im Politikprozeß.....	118
6. Veränderung und Stabilität .....	120

### III. Frankreich: Zirkel der selektiven Konzertierung

<i>Silke Rotzoll</i> .....	125
1. Grundlinien: Prinzipien und Instrumente der Luftreinhaltung und Umweltpolitik.....	125
2. Akteursbeziehungen und Netzwerke der Luftreinhaltung.....	130
2.1. National.....	130
2.2. Regional .....	140
3. Institutionelle Regeln des Policy-Prozesses im Bereich der Luftreinhaltung .....	142
3.1. Zentralismus, Hierarchien.....	143
3.2. Technische Sachkompetenz.....	145
3.3. Die Politik und die hohe Administration: Elitebewußtsein und Jakobinismus.....	147
3.4. Persönliches Durchsetzungsvermögen .....	150
3.5. Horizontale und Vertikale Logik .....	151
3.6. Anschubmöglichkeiten aus der Peripherie .....	153
3.7. Lobbying.....	155
4. Professionen .....	159
4.1. Les Sciences Dures .....	160
4.2. Der Eintritt der Mediziner in die Luftreinhaltungs-Arena .....	163
4.3. Les Sciences Humaines .....	164
4.4. Die Krise der Grands Corps .....	165
5. Der kulturelle Hintergrund im Bereich Umweltpolitik - Andeutungen zur politischen Kultur.....	167
5.1. ›Natur‹ .....	167
Naturalistes versus Environnementalistes .....	167
Umweltbewegung ungleich Politische Ökologie.....	170
5.2. Staat versus Gesellschaft .....	171
5.3. ›Südländische Mentalität‹ .....	176
6. Ausblick: Krise des ›corporatisme à la française‹ ? .....	177

## IV. Deutschland: Politik der Machtkartelle

<i>Carsten Stark / Christoph Peters</i> .....	181
1. Grundlinien: Politik ohne Politiker, oder: was ist Umweltpolitik? Prinzipien und Instrumente der Luftreinhaltung .....	181
1.1. Prinzipien .....	181
1.2. Instrumente .....	187
2. Akteure und Netzwerke: Das Genehmigungs- und Zulassungskartell .....	191
3. Institutionelle Regeln: Herrschaft kraft Wissen .....	197
3.1. Alles Wissen zählt! .....	199
3.2. Nur ›betroffenes‹ Wissen ist beteiligt! .....	203
3.3. Sach- vs. Öffentlichkeitspolitik .....	206
3.4. Qualität der Öffentlichkeit: Unwissenheit und Emotionen .....	209
4. Professionen: Herrschaft kraft Ingenieurwissen .....	214
4.1. ›Objektive‹ Erkenntnis oder Verfahrensstreit? .....	216
4.2. Technische Lebenswelt? .....	223
4.3. Kranker Mensch und gute Technik .....	225
5. Kulturelle Grundlagen der Luftreinhaltung .....	226
6. Politische Blockaden der Aufklärungsdemokratie .....	232

## V. USA: Arenen des Wettbewerbs

<i>Claudia Jaub</i> .....	237
1. Grundlinien: Prinzipien und Steuerungsinstrumente der Luftreinhaltspolitik .....	237
2. Das Netzwerk der Luftreinhaltspolitik .....	240
2.1. Das Programmformulierungsnetzwerk .....	241
2.2. Das Normsetzungsnetzwerk .....	244
2.3. Das Implementationsnetzwerk .....	247
2.4. Beziehungen zwischen Industrie und Umweltgruppen .....	250
2.5. Zwischenergebnisse .....	252
3. Institutionelle Regeln: Orientierung an der Öffentlichkeit .....	254
3.1. Öffentlichkeitsorientierung: Politik für die Öffentlichkeit .....	255
3.2. Unparteilichkeit: Orientierung an wissenschaftlichen Erkenntnissen .....	261
3.3. Effektivität und Flexibilität .....	265

3.4. Zwischenergebnisse.....	266
4. Professionelle Gemeinschaften .....	268
4.1. Die Stadt der Juristen.....	268
4.2. Diversifikation von Professionen.....	272
4.3. Das Aufkommen der wirtschaftswissenschaftlichen Profession.....	274
4.4. Naturwissenschaftler und Mediziner: Unparteilichkeit und Politisierung ..	275
4.5. Techniker und Ingenieure: Die Stiefkinder des Politikfelds.....	277
4.6. Philosophisch-moralische Ansätze.....	279
4.7. Zwischenergebnisse.....	280
5. Kulturelle Deutungsmuster und politische Kultur.....	282
5.1. Naturbegriff und Problemwahrnehmung als Wertediskussion .....	283
5.2. Bürgerbeteiligung: Das demokratische Ideal.....	287
5.3. Individuelle Freiheit und politische Regulierung gesellschaftlicher Vorgänge.....	289
5.4. Das Prinzip der Chancengleichheit und des Wettbewerbs.....	291
5.5. Problemlösung und Erkenntnisfortschritt durch Trial and Error .....	292

## VI. Kulturen der Demokratie: Historische Gestaltung und aktuelle Herausforderungen

<i>Richard Münch</i> .....	297
1. Großbritannien: Repräsentativdemokratie .....	297
1.1. Policy-Netzwerke: Vorhöfe der informellen Konsultation.....	298
1.2. Institutionelle Regeln der Politikgestaltung: Die Politik der Praktikabilität .....	300
1.3. Inklusion von Expertenwissen: Schrittweise Verbesserung der Politik durch wachsende empirische Nachweise .....	302
1.4. Ideen der Legitimation: Die politische Philosophie der Repräsentativdemokratie.....	304
1.5. Probleme der Konfliktbeilegung: Die Trägheit etablierter Praktiken.....	313
2. Frankreich: Etatistisch-republikanische Demokratie .....	317
2.1. Policy-Netzwerke: Zentren der Konzertierung .....	318
2.2. Institutionelle Regeln der Politikgestaltung: Hierarchie, Zentralisierung und regionale Vielfalt .....	319
2.3. Inklusion von Expertenwissen: Die technische Elite.....	323
2.4. Ideen der Legitimation: Die politische Philosophie der republikanischen Demokratie .....	328

2.5. Probleme der Konfliktbeilegung: Technische Herrschaft ohne Wurzeln in der Gesellschaft .....	334
3. Deutschland: Konsensdemokratie durch Herrschaft des Rechts .....	344
3.1. Policy-Netzwerke: Expertengremien .....	344
3.2. Institutionelle Regeln der Politikgestaltung: Anwendung des allgemein gültigen Rechts .....	345
3.3. Inklusion von Expertenwissen: Die Herrschaft der Sachverständigen .....	348
3.4. Ideen der Legitimation: Die politische Philosophie der Konsens- demokratie durch Herrschaft des Rechts .....	349
3.5. Probleme der Konfliktbeilegung: Der Konflikt zwischen objektiven Zwängen und demokratischer Politikbeilegung .....	354
4. USA: Pluralistische Wettbewerbsdemokratie .....	370
4.1. Policy-Netzwerke: Arenen des Wettbewerbs.....	370
4.2. Institutionelle Regeln der Politikgestaltung: Das Ringen um politische Erfolge.....	373
4.3. Inklusion von Expertenwissen: Wettbewerb um wissenschaftliche Evidenz.....	375
4.4. Ideen der Legitimation: Die politische Philosophie der pluralistischen Wettbewerbsdemokratie.....	379
4.5. Probleme der Konfliktbeilegung: Stetige Veränderung mit ungewissem Ausgang.....	390
5. Abschließende Bemerkungen.....	396
Literaturverzeichnis.....	399
 Anhang .....	 417